

Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe Übersicht der Meldungen im ersten Halbjahr 2022

Der Internationale Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE) ist einheitlicher Warn- und Alarmplan zur Weiterleitung von Informationen über Ort, Zeit und Ausmaß einer umfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Elbe (insbesondere der grenzüberschreitenden Unfälle). Dieser Plan wird ständig auf der Grundlage neuer Erkenntnisse und Erfahrungen aktualisiert.

Die über den IWAPE übermittelten Meldungen werden regelmäßig (halbjährlich) ausgewertet und ihre Übersicht seit 2007 wird auf der Website der IKSE veröffentlicht.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde 1 Meldung übermittelt – siehe Tabelle 1. Dabei handelte es sich um eine Verunreinigung mit schwimmenden Stoffen (Mineralöle) an der Mündung der Röthe in die Elbe. Eine bedeutendere Menge an wassergefährdenden Stoffen wurde nicht freigesetzt. Um deren weitere Ausbreitung einzudämmen, wurden Maßnahmen getroffen (Ölsperren).

Tabelle 1: Übersicht der Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2022 – 06/2022

Nr.	Datum des Ereignisses	Ort	Gewässer	Fluss-km*	Stoff	Menge	Meldung verschickt durch die IHWZ	WRI
1	29.04.22	Schönebeck	Röthe und Elbe	311,2	Einleitung vermutlicher mineralöhaltiger Abfälle	n	Magdeburg	–

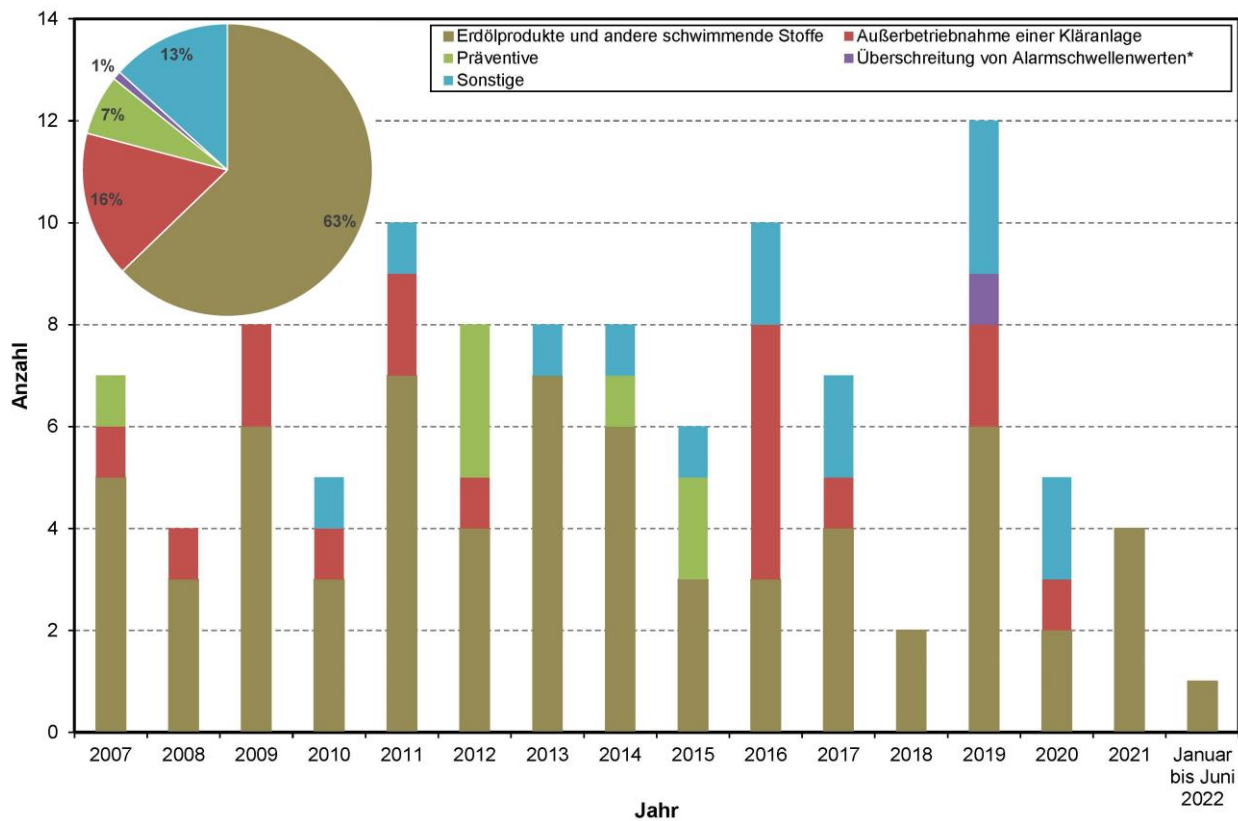
Erläuterungen:

WRI Wasser-Risiko-Index laut Anlage 5 des IWAPE

n nicht bekannt

* Die verwendeten Elbe-Kilometrierungen beginnen an der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mit dem Elbe-Kilometer 730 für den tschechischen Elbeabschnitt bzw. mit dem Elbe-Kilometer 0 für den deutschen Elbeabschnitt. Für den tschechischen Teil der Elbe wird stromauf und für den deutschen Teil der Elbe stromab kilometriert. Im Abschnitt zwischen den Elbe-Kilometern 730 bis 726,6 der tschechischen bzw. 0 bis 3,4 der deutschen Kilometrierung bildet die Gewässerachse der Elbe die Staatsgrenze.

Von den insgesamt 105 Meldungen im Zeitraum 01/2007 – 06/2022 (siehe Abb. 1) waren Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe der Hauptgrund (66 Fälle) für den Versand einer Meldung. Ebenfalls enthalten sind 17 Außerbetriebnahmen von Kläranlagen (geplant oder aufgrund von Hochwasser oder Störfällen). In 7 Fällen wurde eine präventive Meldung verschickt, obwohl offensichtlich war, dass es sich nicht um eine unfallbedingte Belastung handelte (z. B. Blütenstaub und anderes Pflanzenmaterial). In einem Fall kam es zur Überschreitung der HCB-Alarmschwellenwerte (Hexachlorbenzol) in einer Probe schwebstoffbürtigen Sediments an der Messstelle Děčín.



* neue Kategorie seit Januar 2019

Abb. 1: Gründe für die Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2007–06/2022